

PRESSEINFORMATION

Gastrofix-Gründer fordert Umdenken bei Work-Life-Balance in Start-ups

„Bei uns gibt’s keine Kicker – hier wird konzentriert gearbeitet und dann geht man zufrieden nach Hause.“

„Always-on“, „work hard, play hard“, „24/7“ – in der Start-up-Szene alles geläufige Begriffe. Doch wie zeitgemäß ist diese Arbeitseinstellung angesichts steigender Burnout-Zahlen und sich verschärfendem Fachkräftemangel noch? Gerade hat der Branchenverband [BITKOM in einer aktuellen Studie](#) festgestellt, dass auch in Start-ups mittlerweile immer mehr Stellen unbesetzt bleiben. Das liege unter anderem an wenig attraktiven Paketen für Bewerber. Es wird Zeit, dass Gründer ihren Mitarbeitern eine bessere Balance von Beruf und Privatleben ermöglichen. Fünf Thesen zur Work-Life-Balance in der Start-up-Szene.

Von Gastrofix-CEO Dirk Owerfeldt



Zum Autor: Owerfeldt ist Serial Entrepreneur und hat bereits mehrere Unternehmen gegründet, darunter den Siemens-Spinoff Panoratio und Gastrofix, den bis heute europaweit erfolgreichsten Anbieter cloudbasierter Kassensysteme. Als Interim Manager, Coach und Juror des Münchner Businessplan-Wettbewerbs begleitete er viele Start-ups sowie mittelständische Unternehmen und ist über einen eigenen Inkubator selbst an mehreren Start-ups und Projekten beteiligt. Für ihn ist die Gründung eines Unternehmens und dessen erfolgreiche Positionierung im Markt ein schöpferischer Akt, welcher sich in seiner Essenz nicht von der Schaffung eines Kunstwerks unterscheidet.

1. „Es macht doch keinen Sinn, die motivierten, hochqualifizierten Mitarbeiter durch 14-Stunden-Tage regelrecht auszupressen. Stattdessen sollten Start-ups, die langfristig erfolgreich sein wollen, schon in der Gründungsphase darauf achten, einen geregelten Arbeitstag für möglichst viele Mitarbeiter zu etablieren – und das Thema Work-Life-Balance endlich ernst nehmen. Natürlich ist mir bewusst, dass das gerade in jungen Unternehmen nicht immer einfach ist. Trotzdem sollten Überstunden grundsätzlich eher die Ausnahme und nicht die Regel sein.“
2. „Ich finde es bemerkenswert, dass das Thema Burnout ausgerechnet in der Start-up-Szene so vehement tabuisiert wird. Hier wird nach dem Motto *Start-upper kennen keinen Schmerz* gelebt. Das ist Quatsch und muss endlich aufhören.“
3. „Kickertische, Swimming-Pool oder Schlafkojen: Viele hippe Start-ups verfolgen mit derartigen Feelgood-Maßnahmen die fragwürdige Strategie, Arbeit und Freizeit ihrer

GASTROFIX GmbH | Büro Hamburg

Wolfgang Robben
Osterstr. 116
D-20259 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 507 40 35 0

Mobil: +49 (0)151 648 390 17

E-Mail: w.robben@gastrofix.com | presse@gastrofix.com

Mitarbeiter zu verschmelzen. In unseren Büros haben wir bewusst darauf verzichtet. Stattdessen sollen die Kolleginnen und Kollegen hier konzentriert, selbstbestimmt und verantwortungsvoll arbeiten – und dann gefälligst nach Hause gehen und abschalten.“

4. „Ich kenne Gründer, die arbeiten quasi in Schichten: Einer kommt um 8 Uhr, motzt jeden an, der später kommt – und geht früher. Ein anderer kommt um 10 oder 11 Uhr und fragt jeden, der vor 20 Uhr geht, ob er einen Halbtagsjob hat. Eine Business-Idee muss sich auch erfolgreich durchsetzen lassen, ohne die Mitarbeiter auszuquetschen wie Zitronen. Sonst hat man als Gründer versagt!“
5. „Wir konnten inzwischen zahlreiche Mitarbeiter für uns gewinnen, die früher mehr verdient haben, aber einfach keine Lust mehr hatten, 12 bis 14 Stunden ihrer täglichen Lebenszeit in der Firma zu verbringen.“

Das bietet Gastrofix seinen Mitarbeitern:

Das Berliner Start-up bietet seinen Mitarbeitern zahlreiche Maßnahmen, die direkten Einfluss auf ihre Work-Life-Balance haben. Hierzu zählen:

- individuelle Teilzeit-Modelle
- flexible Arbeitszeiten und Vertrauensarbeitszeit
- Anpassung der Arbeitszeit bei individuellen Fortbildungen
- Homeoffice
- lange Urlaube bis 3 Wochen möglich
- Familienfreundlichkeit
- Elternzeit auch für Männer Normalität
- Haustiere können zur Arbeit mitgebracht werden
- regelmäßige gemeinsame Frühstücke



Gastrofix-CEO Dirk Owerfeldt

[Download Bild](#)

Über Gastrofix

Das Berliner Start-up Gastrofix hat das in Europa führende cloudbasierte Kassensystem für Apple iPad und iPod entwickelt. Die angebotenen Software-Module decken das gesamte Branchenspektrum der Gastronomie und Hotellerie ab: Sie reichen von der Kasse über Zeiterfassung und Kundenbindung bis hin zu integrierten Schnittstellen zu führenden Hotelsystemen, Warenwirtschaften, Schankanlagen und Buchhaltungssoftware. Großkunden steuern mit der Filialverwaltung ihre Niederlassungen im In- und Ausland. Gastrofix ist mit über 130 Mitarbeitern in 7 Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Norwegen, Irland und UK) im Einsatz und hat bereits mehr als 12.000 Kassen-Lizenzen verkauft, mit denen die Kunden einen jährlichen Umsatz von über 2 Mrd. Euro erzielen. Weitere Informationen auf www.gastrofix.com.

GASTROFIX GmbH | Büro Hamburg
Wolfgang Robben
Osterstr. 116
D-20259 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 507 40 35 0
Mobil: +49 (0)151 648 390 17
E-Mail: w.robben@gastrofix.com | presse@gastrofix.com